

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Bankier Fritz Andreae, Stellv. Winkl. Legat.-Rat a. D. Dr. Hermann Bücher, Berlin; Reichsmin. a. D. Hans von Raumer, Karl Fürstenberg, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Karl Fertig, Köthen; Bankier Dr. Jakob Goldschmidt, Berlin; Bank-Dir. Joseph Chuard, Zürich; Gen.-Dir. Prof. Dr. Bernhard Salomon, Frankfurt a. M.; Prof. Dr. Robert Haas, Rheinfelden; Reichsminister a. D. Erich Koch-Weser, Berlin; Betr.-R.-Mitgl.: Rich. Juhre, Berlin; Heinrich Weidt, Rostock.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, A. E. G., Berliner Handels-Ges., Delbrück Schickler & Co., S. Bleichröder, Hardy & Co. G. m. b. H.; Berlin, Aachen, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig: Darmstädter u. Nationalbank K.-G. a. A., Dresdner Bank; Berlin, Aachen, Leipzig u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann, Schles. Bankverein Fil. d. Deutschen Bank u. Disc.-Ges.; Köln: A. Schaaffhaus. Bankver. Fil. d. Deutschen Bank u. Disc.-Ges., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Hardy & Co. G. m. b. H.; Zürich u. Basel: Schweizer Kreditanstalt.

Elektrowerke Akt.-Ges. in Berlin

W 62, Kurfürstenstr. 112.

Gegründet: 23./11. 1892 in Halle a. S. unter der Firma Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz. Firma lt. G.-V. v. 21./5. 1915 wie oben geändert u. der Sitz der Ges. nach Berlin verlegt. Firma bis 31./3. 1915: Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz, Act.-Ges., mit Sitz in Halle a. S.

Zweck: Verwert. von Energiequellen zur Erzeugung von Elektrizität. Zu diesem Zwecke kann sich die Ges. auch an anderen Unternehm. in jeder Form beteiligen.

Das Absatzgebiet der Elektrowerke umfasst die Provinzen Sachsen u. Niederschlesien, Brandenburg mit Gross-Berlin, ferner Freistaat Sachsen u. Anhalt. An 100 000 Volt Doppel-Leitungen besitzt die Ges. zwei von Zschornewitz nach Berlin, davon eine über Brandenburg a. H. u. Spandau, zwei von Trattendorf nach Berlin, eine von Zschornewitz nach Leipzig, eine von Zschornewitz nach Bitterfeld, eine von Zschornewitz nach Lautau u. eine von Lautau-Trattendorf über Hansdorf, Bunzlau, Tschechnitz (bei Breslau) nach Cosel. Im ganzen umfasst das 100 kV-Netz eine Strecke von 1100 km Doppelleitung.

Entwicklung: Bis 1915 betrieb die Ges. nur Abbau von Braunkohle, Brikettfabrikation u. Betrieb einer Dampfziegelei in Golpa (Kr. Bitterfeld). 1915 Umgest. zum Elektrizitätsunternehmen; Erricht. des Kraftwerkes Golpa-Zschornewitz. 1918 Beginn der Überlandversorgung nach Berlin. Durch die im Jahre 1921 erfolgte Fusion mit der Mitteldeutsche Kraftwerke A.-G., der Niederlausitzer Kraftwerke A.-G. u. der Gewerkschaft Brigitta wurden die Grosskraftwerke Trattendorf u. Lautau u. die Grube Brigitta mit dem Unternehmen vereinigt. Die in den 3 Kraftwerken installierte Maschinenleistung betrug 1927 in Golpa-Zschornewitz 230 000 kW, in Trattendorf 90 000 kW und in Lautau 90 000 kW. 1928/29 erfolgte die Erweiterung des Kraftwerkes Trattendorf um zwei Maschinenaggregate von insges. 70 000 kW u. die zugehörige Kesselanlage. In Lautau wurde ein Maschinenaggregat von 40 000 kW fertiggestellt. In Zschornewitz trat zu dem schon vorhandenen Maschinensatz von 40 000 kW eine gleiche Einheit derselben Grösse; ferner gelangten zwei Maschinensätze von je 85 000 kW zur Aufstellung, welche die zur Zeit grössten Einheiten in Europa darstellen. Hierzu tritt eine neue Kesselanlage mit 16 Kesseln, sodann wurde gleichzeitig auch die Rückkühlanlage um 3 Kühltürme zu je 14 000 cbm Leistungsfähigkeit erweitert. Die Inbetriebnahme der sämtl. Neuanlagen in Zschornewitz ist Ende 1929 erfolgt. Mit diesem Neubau u. den in den letzten Jahren in Betrieb genommenen Maschinensätzen ist das Kraftwerk Zschornewitz ein einheitliches, nach letzten techn. Grundsätzen ausgebildetes neues Werk von etwa 275 000 kW, dem in erster Linie die Lieferung der durchgehenden Belastung obliegt. Daneben dient das ältere Werk mit seinen 10 Maschineneinheiten u. einer Gesamtleistungsfähigkeit von 165 000 kW Reserve- u. Spitzendeckungszwecken. Die Gesamtleistungsfähigkeit des Kraftwerkes Zschornewitz stellt sich auf 440 000 kW, die der Kraftwerke Trattendorf u. Lautau auf 160 000 bzw. 130 000 kW. Im ganzen verfügt die Ges. nach Vollendung des Neubauprogramms über eine installierte Leistung von rund 730 000 kW.

Statistik: In den Jahren 1924—1929 betrugen die Stromerzeugung (in Mill. kWh): 1410, 1577, 1486, 1677, 2000, 2332; Grubenproduktion (in Mill. t): 3.3, 3.8, 3.7, 4.1, 4.8, 4.8; Brikettherstellung (t): 65 560, 110 000, 127 000, 130 826, 130 000, 140 000; Ziegelsteine (in Mill. Stück): 8, 9.9, 3.1, 7.5, 7.6, 4.

Verträge: Stromlieferungsverträge bestehen u. a. mit folgenden Ges.: Deutsche Reichsbahn-Ges., Berl. Städtische Elektrizitätswerke A.-G. (Bewag), Märkisches Elektrizitäts-Werk, A.-G. Berlin, Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G. in Halle, A.-G. Sächs. Werke, Dresden, Elektrizitätswerk Brandenburg (Havel) A.-G., Kommunale Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. A.-G. in Sagan, Provinzial-Elektrizitätswerk Niederschlesien, Elektrizitätswerk Schlesien A.-G., in Breslau. Ferner bestehen Verträge mit der I. G. Farbenindustrie, Frankfurt a. M., der Metallgesellschaft, Frankfurt a. M., der Bayerische Stickstoffwerke A.-G. in München (für deren Werksanlagen in Piesteritz), der Vereinigt. Aluminium-Werk A.-G. zu Lautauwerk u. mehreren chem. Grossbetrieben.

Die Bestrebungen, unter den für die Grosselektroversorgung Deutschlands massgebenden Unternehmungen eine Verständigung über die Aufgabenkreise u. darüber hinaus über eine